

Luzerner Tagblatt

und der Kantone
Uri, Schwyz, Nid- und Obwalden und Zug.

Montag,

Nro. 61.

den 4. März 1867.

Druck und Verlag der Meyer'schen Buchdruckerei in Luzern.

Abonnementpreis: für 6 Monate franco durch die ganze Schweiz . . . Fr. 5. —
bei der Expedition abgeholt . . . 4. —
für 3 Monate franco durch die ganze Schweiz . . . 2. 50
bei der Expedition abgeholt . . . 2. —
Eintrückungsgebühr: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum . . . 8 Cts.
für Wiederholungen . . . 6 „
Inserate von 3 Zeilen und weniger . . . 30 „
für Wiederholungen . . . 18 „

Inserate, welche Abends vor 5 Uhr abgegeben werden, erscheinen den folgenden Tag. Für die Sonnabend-Nummer sind die Inserate vor 12 Uhr Mittags abzugeben.

Getauft in Luzern.

Den 26. Februar:
Josef, ein Knabe des Hrn. Jos. Buz, Bahnhofs-
wächter, von Ariens.

Den 27. Februar:
Philomena, ein Mädchen des Hrn. Frz. Josef
Steffen, Schlosser, von Luzern.
Katharina, ein Mädchen des Hrn. Cosima
Cugini, Gypfer, von Melide (Lessin).
Kaspar Robert, ein Knabe des Hrn. Robert
Grütter, Photograph, von Ruswil.

Den 1. März:
Kaja Elisabetha, ein Mädchen des Hrn. Frz.
Josef Moser von Nigkirch.

Kirchliche Gedächtnisfeier

in Kleinmangen
für Hrn. Gemeinderathschreiber J. B.
Egger-Schwylter sel. vom Augstholz.
Dreißigster: Donnerstag den 7. März
1812] Morgens 8 Uhr.

Anzeigen.

1858] Steigerung.

Dienstag den 5. März 1867 — Anfang
Vormittags 9 Uhr — werden auf der Werch-
laube zu Luzern unter stadt-räthlicher Aufsicht
gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert:
Möbeln, Bettzeug, Linien, Frauenkleider;
Spiegel, Tafeln; Küchengeräth; Wollenwa-
ren; Schuhe, Stiefel; Ellenwaaren in Tuch,
Halblein, Wollenstoff, Leinwand; Seile, Halb-
tern, Joche u. a. m.

Fahrhabssteigerung.

Montag den 11. und Dienstag den
12. März nächsthin, je von Vormittags
9 Uhr an, läßt in Folge Wegzuges Hr. Alt-
Bezirksrichter N. Rüttimann im Bösch, Ge-
meinde Hünenberg (St. Zug), seine sehr reich-
haltige Fahrhabs, worunter 3 Pferde, 1 Ochse,
10 Kühe, 1 Rind, 1 Käbelin, 2 Kälber,
4 Schweine, mehrere Wagen, Eggen und
Pflüge, 5 aufgerüstete Betten nebst noch vie-
lem verschiednem Haus- und Feldgeräth, an
eine öffentliche und freiwillige Steigerung geben
und dem Meistbietenden gegen Baarzahlung
überlassen.

Am ersten Tage wird die Lebwaare und die
Inventur in der Scheune an die Gant gebracht.
Kaufsliebhaber ladet ein
Hünenberg, im Februar 1867.

1814] Die Gantbeamtung.

Montags-Gesellschaft

1883] in der
Wirthschaft zur Laterne.

I. Sonntags-Schießen

der Feldschützen-Gesellschaft Horn
Sonntag den 10. März 1867,

verbunden mit einer zweiten Stichscheibe für
übrig gebliebene Gaben vom letzten Schützen-
feste.

Alle Schützen sind freundlich eingeladen.
1877] Der Vorstand.

5980] Die Gasfabrik verkauft Holz-
kohlen, das Pfund à 3 Cts.

Lidgenöss. Anleihen von 12,000,000 Frkn.

I. Serie von 6,000,000 Franken
in Obligationen von Fr. 500, Fr. 1000, Fr. 5000 und Fr. 10,000
zu 4 1/2 % verzinslich
mit Amortisation während 25 Jahren.

Subscriptionen auf dieses Anleihen nimmt von heute an speisenfrei entgegen
Luzern, den 1. März 1867. [1800] Die Bank in Luzern.

1808]

Montag den 4. März 1867:



Maskenball

im
Casino zu Luzern



mit Ball-Orchester

unter der Direktion der Herren Gebrüder Dacher.

Es findet keine Pause statt.

Eintrittspreis 2 Franken.

Eintrittskarten sind bei Hrn. Schobinger, Nr. 445 an der Reuß, und Abends an der Kasse
zu haben.

Der Anfang des Balles ist 7 Uhr. Der Saal wird 6 1/2 Uhr geöffnet.

1242]

Montag den 4. März 1867

im Stadttheater in Luzern:

Masken-Redoute.



Dienstag den 5. März:

Grosser Masken-Ball

mit großem Ball-Orchester

der rühmlichst bekannten, 24 Mann starken Zürcher Harmonie-
Musik unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirektors Bär
von Zürich.

Eintrittspreis: Montags 1 Fr., Dienstags 1 Fr. 50.

Eintrittskarten werden bei Hrn. Kaiser Schobinger und im Café Theater und am Tage
des Balles von Abends 6 Uhr an bei der Kasse im Theater ausgegeben.

Das Theater wird 6 Uhr geöffnet, der Anfang des Balles ist 7 Uhr.

Tanz im großen Adler-Saale

Montag den 4. März 1867,

wozu höflichst einladet

[1847]

Al. Gub, Sohn.

Für Frauenzimmer.

Ein unverheiratheter Mann im Alter von
28 Jahren, aus achtbarer Familie, von fried-
licher Gemüthsart, katholischer Konfession, der
sich bei Ausübung eines rentablen Gewerbes
einiges Vermögen erworben hat, wünscht sein
in einer frequentirten Kantonsstadt bestehendes
Geschäft zu erweitern und sucht auf diesem
nicht mehr ungewöhnlichen Wege aus Mangel
an anderweitiger Bekanntschaft mit einer bra-
ven, gut beleumdeten Jungfrau oder Wittwe
von 20 bis 28 Jahren behufs ehelicher Ver-
bindung bekannt zu werden. Man stellt an
dieselbe die Anforderung gleicher Konfession
und Gemüthsart, eines angenehmen Aussehens,
guter Bildung, Kenntniß der häuslichen Ar-
beiten und eines Besitzes von Fr. 2-10,000.
Eine liebevolle Behandlung wird zugesichert,
und achtet man auf strengste Verschwiegenheit,
wie überhaupt das Geheiß sehr ernstlich ge-
meint ist. Sendung von Photographie wäre
erwünscht und werden solche sammt Briefen
auf Verlangen zurückgegeben. Frantiret, ver-
siegelt unter Extra-Couvert und
Chiffre B. J. 634 nehmen die Herren
Saasenstein & Vogler in Basel zur
Weiterbeförderung entgegen. [1277]

Für junge Töchter.

Eine Wittve in der Neumünster-Gemeinde
bei Zürich wünscht unter annehmbaren Be-
dingungen auf Ostern oder Mai einige junge
Töchter in Pension aufzunehmen. Denselben
würde die Gelegenheit zu Gebote stehen, sich
in der englischen und französischen Sprache
zu vervollkommen, sowie ihnen die beste An-
leitung gegeben werden könnte, um die häus-
lichen Verrichtungen gründlich zu erlernen.
Einer liebevollen Behandlung dürfte man zum
voraus versichert sein. Schriftliche Offe-
ren beliebe man unter Chiffre S. B. Nr. 374
bei der Expedition d. Bl. abzugeben. [1278]

Holländischer Rahm und Edamer Käse.

Stmas Vorzügliches.

Russische Sardellen in Pilzles, süß-
weije.

Piccalilly in englischer Genfauce.

Frenchbeans, Onions, Walnuts,
in Essig.

Fabrik Batty in London.

1854] Witt-Frei.

1855] Der Unterzeichnete

macht dem geehrten Publi-
kum die ergebene Anzeige,

daß er auch dieses Jahr
wieder mit ganz frischem
Gold-, Gemüse- und
Blumen-Samen versehen ist, den er in
ganz ächter Qualität zu den billigsten Preisen
erlassen kann. Kataloge können gratis bezogen
werden. — Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt
sich bestens

Sursee, im März 1867.
Mois Staffelbach, Handelsgärtner.

Zu verkaufen:

Eine Partie Champagner zu be-
deutend herabgesetzten Preisen. Nach-
zfragen bei der Expedition dieses
Blattes. [1197]

1249] Zu verkaufen:

Verschiedenes Steinhauerwerkgeschirr
zu billigen Preisen. Zu vernehmen in Nr. 54,
äußere Weggasse.